



Kaiserin Auguste Viktoria ✠

WB. Berlin, 11. April. Aus Haus Doorn
ist folgendes Telegramm eingetroffen: „Ihre Majestät
die Kaiserin ist heute früh 6 Uhr 15 Minuten sanft
entschlafen“.

* Selten nur seit den unheilvollen Novembertagen des Jahres 1918 ist eine Kunde von der Deutschen Kaiserin aus der Fremde ins deutsche Land hinübergedrungen, allzu spärlich für alle jene, die nicht aufgehört haben, in Liebe und Anhänglichkeit der hohen Frau zu gedenken. Wo, wie an ihrem Geburtstage, sich Gelegenheit bot, diese Treue und Verehrung zu beweisen, da ist sie freudig ergriffen worden. Um so tiefer trafen uns die schmerzlichen Nachrichten der letzten Monate, die von schwerer Krankheit der Kaiserin meldeten. Hoffnungslos klangen die knappen Berichte, die in langen Pausen hinausgingen aus dem stillen Hause in Doorn. Sie brachten immer nur die eine traurige Gewißheit, daß es keine Rettung mehr gab für sie, deren Leben so unendlich vielen in der deutschen Heimat teuer war. Lange, lange Zeit hat der qualvolle Kampf gewährt, bis heute die letzte tiefschmerzliche Kunde kam: die Deutsche Kaiserin ist tot!

Wenn je das Wort vom Sterben am gebrochenen Herzen wahr geworden ist dann bei dem Tode der Kaiserin Auguste Viktoria. Ihr haben der Gram um die Not ihres Vaterlandes und Volkes den Tod gegeben, des Volkes, das sie mit der ganzen Kraft ihrer Seele liebte und von dem ein Teil ihr diese Liebe mit unermesslichem Leide gelohnt hat. Sie hat das schwere Schicksal, das ihr beschieden, mit demütigem Gottvertrauen getragen, an ihrem Leben aber hat das tiefe Leid gezehrt und sie vorzeitig ins Grab sinken lassen. Sie hat ihr Vaterland und Volk nicht wiedergesehen und mußte in der Fremde sterben. Die Geschichte wird der dritten Deutschen Kaiserin als höchsten Ehrentitel aufzeichnen, daß sie ihrem Hause eine untadelige Gattin und Mutter und ihrem Lande eine edelsinnige wahre Fürstin war. Vierzig Jahre, seit dem 27. Februar 1881, ist sie ihrem hohen Gemahl eine treue Gefährtin und Helferin gewesen, und sie hat ihm diese treue Lebensgemeinschaft gehalten auch in den Tagen des Unglücks, die sie ihm gottgegeben hat tragen helfen bis zum Ende ihres teuren Lebens. Mit tiefem Mitgefühl gedenken heute treue deutsche Herzen des Kaisers Wilhelm. Ihm ist die Kaiserin Trösterin und Stütze gewesen in der Seelenqual der Fremde, von der die deutsche Sprache sagt, daß sie Elend heiße. Sie hat die schweren Pflichten ihres Amtes als Kaiserin mit nie versagender Hingebung und Güte erfüllt. Den Ehrgeiz, in der Politik eine Rolle zu spielen, hat sie nie gehabt, dennoch ist ihr Einfluß, wie Eingeweihte wissen, in entscheidenden Augenblicken zum Besten des Landes wirksam gewesen, ohne daß das nach außen hervorgetreten wäre. Vor allem hat sie dem Dienst der Wohltätigkeit und der Fürsorge gelebt und in Werken der Barmherzigkeit ihre Lebensaufgabe gesucht. Gütiger Sinn und milde Herzlichkeit sind die Wesenszüge der edlen Frau gewesen, die Liebe gab und Liebe erwarb, wo sie sich hinwendete.

Mit unserer Heimatprovinz haben die Kaiserin besondere Beziehungen verbunden. Ist Schlessien doch auch ihre Heimat. Die Wiege der Kaiserin stand in Schloß Dolzig im Kreise Sorau, unweit der schlesischen Grenze, wo sie am 22. Oktober 1858 als älteste Tochter des Herzogs Friedrich zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg und der Herzogin Adelhaid,

geborenen Prinzessin zu Hohenlohe-Langenburg geboren wurde. Aber ihre Jugend verlebte sie zum größten Teile in Schlessien. In der niederschlesischen Seide liegt der väterliche Besitz Primkenau, der dem kürzlich verstorbenen Bruder der Kaiserin Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein gehörte. Dort hat die Kaiserin vom achten Lebensjahre an die schönen Tage ihrer Kindheit verbracht. Von Schloß Primkenau nahm sie im Jahre 1881 Abschied, um in Berlin dem damaligen Prinzen Wilhelm, unserem Kaiser, die Hand zum Lebensbunde zu reichen. Ein treues Gedenken hat die Kaiserin ihr Leben lang der Provinz bewahrt, die ihr Kindheitsparadies umschließt. Oft hat sie später noch in Primkenau gewohnt, in guten und in schweren Tagen, und auch während des Krieges. Vier Jahre waren es im November, daß die Kaiserin in der Primkenauer Kirche, in der sie im Jahre 1881 den Abschiedsgottesdienst feierte, wiederum dem Gottesdienste beiwohnte und dann die Gruft der Eltern in der Kirche besuchte. Es sollte der letzte Besuch, der Abschied für immer sein.

In reichem Maße hat die Kaiserin der Provinz stets ihre Teilnahme gezeigt. Für alle Bestrebungen der helfenden Fürsorge, der christlichen Liebe, die in der schlesischen Heimatprovinz so reich und segensvoll geübt wird, hatte die Kaiserin das regste fördernde Interesse. Wie viele der schlesischen Anstalten der Krankenpflege haben sich ihrer treuen Sorge erfreuen dürfen. So oft die Kaiserin zu uns kam, so oft sie den Kaiser auf den offiziellen Reisen zu den Manövern in Schlessien begleitete, nie versäumte sie es, den Krankenanstalten Besuche zu machen, die Kranken zu trösten, aufzurichten und zu erfreuen. Und als der Krieg dann über uns kam, als nach den blutigen Schlachten sich die Krankenhäuser mit Verwundeten füllten, war sie unermüdetlich in ihren Wanderungen durch die Lazarette auch in unserer Provinz, überall Trost spendend. Unvergessen ist aber besonders die landesmütterliche Fürsorge, die die Kaiserin unserer Provinz zweimal in Zeiten zugewendet hat, in denen wir von schweren Schicksalsschlägen getroffen wurden. Das war bei der Hochwasserkatastrophe, die im Jahre 1897 besonders die schlesischen Gebirge heimsuchte, und dann im Jahre 1903, als das gewaltige Oderhochwasser so große Verwüstungen anrichtete. Beide Male ist die Kaiserin schnell herbeigeeilt, um persönlich tatkräftige Hilfe zu bringen und tröstend einzugreifen. Sie hat damals durch ihr Eintreten für die Geschädigten und Bedrängten die Liebestätigkeit zu noch höheren Leistungen angefaßt, und ihr Einfluß war wirksam bei den Grundrissen, die für die Abhilfe der Not aufgestellt wurden. So hatte unsere Provinz besonderen Anlaß, ihr dankbar zu sein.

Die Kaiserin ist tot. Das Andenken an die edle, gütige Frau aber wird fortleben im deutschen Volke. Ihre Gestalt soll, verklärt durch die Tragik ihres Schicksals, uns in der Unrast der leidvollen Gegenwart als guter Geist voranleuchten für kommende bessere Zeiten. Das neue Geschlecht aber soll aus der Erinnerung an sie die Kraft schöpfen für die Ideale der Wahrheit und Treue, der Gottesfurcht und Menschenliebe, die das alte Deutschland groß und glänzend gemacht haben, und deren lichte Verkörperung, so lange sie unter uns weilte, unsere vielgeliebte Kaiserin Auguste Viktoria gewesen ist.

Ceres' Maschinenfabrik A.G. vorm. Felix Hüner. Die Bilanz sowie das Gewinn- und Verlustkonto per 31. Dezember 1920 werden im Anzeigenteil veröffentlicht.

Schleifmühlwerke A.G. für Portland-Cement-Fabrikation zu Großschönwitz bei Döbeln. Die Bilanz sowie das Gewinn- und Verlustkonto per 31. Dezember 1920 werden im Anzeigenteil bekannt gegeben.

Dividendenabschlag. Vom 11. April 1921 ab werden Gothaer Grund-Credit Aktien (9 Proz.), Gebr. Körtling Aktien (15 Proz.), Schles. Mühlenwerke Aktien (15 Proz.) ausschließlich Gewinnanteilschein für 1920 an der Berliner Börse gehandelt und notiert.

Wasserstandsrichtlinien

Table with columns for location (e.g., Ratibor, Cosel, Krappitz) and water levels for different dates (9, 10, 11, 12 April).

Niedrigwasservorhersage

Table with columns for location (e.g., Ratibor, Cosel, Krappitz) and predicted low water levels for different dates.

Table with columns for location (e.g., Ratibor, Cosel, Krappitz) and meteorological observations for different dates.

Table with columns for location (e.g., Ratibor, Cosel, Krappitz) and weather forecasts for different dates.

Wetterwarnungen. Das Wetter ist bei meist schwacher Luftbewegung vorwiegend heiter, die Temperaturen sind wieder gefallen.

Öffentlicher Wetterdienst. Das heitere, trockene und am Tage warme Wetter ist über Westeuropa allgemein verbreitet.

Gewinn-Auszug

Table with columns for date (17, 18, 19 April) and prize amounts for different categories.

Sport

Berliner Frühjahrs-Waldlauf

Die Stadioneröffnung erfolgte am Sonntag vor 20000 Zuschauern mit dem Frühjahrs-Waldlauf, an dem über 3000 Läufer sich beteiligten.

Nationales Schwimmfest in Halberstadt

Das Nationale Schwimmfest in Halberstadt, das der Schwimm-Sportclub Halberstadt am Sonnabend und Sonntag veranstaltete, gestaltete sich zu einem schimmisportlichen Ereignis ersten Ranges.

Zuverlässigste Fahrt für Motorräder

Der Gau IXa Schlesien des Allgemeinen Deutschen Automobil-Klubs schließt zusammen mit dem Motorrad-Klub Breslau am 22. Mai d. J. eine Zuverlässigkeitsfahrt für Motorräder jeder Stärke mit Verkehrslichtverbrauchs-

Anpaddeln des 1. Breslauer Kanu-Clubs

Bei schönstem Sonnenschein konnten die Breslauer Paddler am Sonntag ihr Anpaddeln begeben, zu welchem der 1. Breslauer Kanu-Club die hiesigen Einzelpaddler zur Teilnahme aufgefordert hatte.

sr. München-Kem, 10. April. Begrüßungsrennen. 11000 M. 1600 Meter. 1. Hr. Kullschinsky Hornariff (V. Seiffert), 2. St. Barbara (Mab), 3. Rompha (Seiffert).

Allerlei Neues

b. Aus dem ehemaligen Fürstentum Waldeck wird uns geschrieben: An der Landstraße von Helsen nach Schmillinghausen haben drei schlanke Fichten. Sie entsprossen einer Wurzel und eine Tafel daran berichtet, daß die drei Fichten die Namen der Schwestern des Fürsten Friedrich von Waldeck führen.

b. Man schreibt uns: Aus dem weltberühmten fränkischen Städtchen Rothenburg ob der Tauber, das heute noch von der alten Stadtmauer mit vielen Türmen, Belforten und Wehrgang umgeben ist, kommt die Kunde, daß das Rothenburger historische Festspiel „Der Meistertrunk“ am Freitagmontag nach siebenjähriger Pause zum ersten Male wieder aufgeführt wird.

d. Während in unserer herrlichen deutschen Republik jeder Beamte oder Offizier in Welt und Mann getan wird, der es sich einfallen läßt, dankbar der Zeit des deutschen Kaiserthums zu gedenken und überzeugte Monarchisten den ungläublichsten Unverschämtheiten jenseits der roten Bräder ausgesetzt sind, beteiligen sich die höchsten Spitzen der französischen Republik an einer monarchistischen Kundgebung größten Stiles.

st. Aber den Zusammenbruch eines deutschen Gastspiels in Madrid wird der „Deutschen Bühne“ aus Madrid Mitteilung gemacht. Dort ist eine deutsche Truppe, die unter der Leitung der Schauspielerin Mara Felden-Förster und des Schauspielers Otto Friedrich Schöpf stand, vollständig zusammengebrochen.

Der bereits seit längerer Zeit vorbereitete Schussverband Langzeitgehender deutscher Behörden und Vereine wurde jetzt endgültig in Darmstadt ins Leben gerufen.

Advertisement for Goldschmuck (Gold jewelry) by Alfred Herzog, Jeweler, in Breslau.

Advertisement for Friedrichshöhe Sanatorium, located near Breslau, for various ailments.

Advertisement for Schauspieltisch (Theater table) and other items.

Advertisement for Kalk (Lime) and other products.

Advertisement for Sanatorium Charottenhaus in Breslau, specializing in nervous diseases.

Advertisement for Medizin. Badeanstalt (Medical bathhouse) at Sanatorium Charottenhaus.

Advertisement for Waldsanatorium Obernigk in the Silesian region.

Advertisement for Sinalco-Saft (Sinalco juice) as a healthy beverage.

Advertisement for American Line shipping services to Hamburg, New York, Baltimore, Boston, Philadelphia, and South America.

Advertisement for Zentralheizungs-Lüftungs-Trocken- und Bade-Anlagen (Central heating, ventilation, drying, and bathing facilities).

Advertisement for Samson und Co. for enlargements and modern photography.

Advertisement for Bad Kissinon at Hotel Metropole in Breslau.

Advertisement for Pfeus Vollreifen (Pneus Vollreifen) tires.

Breslauer Auto-Fahrschule
empfehlte sich zur Ausbildung von
Personen- u. Kraftfahrzeug-Führern.
Auto-Haus Stephan
Kaiser-Wilhelm-Str. 1 (Saubowau).

**Actiengesellschaft
Glashüttenwerke Adlerhütten
in Penzig bei Görlitz.**
Bilanz per 31. Dezember 1920.

Aktiva.		K	S
Immobilien-Konto	1664 877	—	—
Beschriebene Anlage-Konten	11	—	—
Geld-Konto	370 000	—	—
Material-Konto	560 446	—	—
Baren-Konto	601 829	—	—
Kasse-Konto	89 874	—	—
Rechnungs-Konto	20 209	—	—
Rechnungs-Konto	32 790	—	—
Rechnungs-Konto	945 667	—	—
Rechnungs-Konto	6 685 830	—	—
Debitoren	—	—	9 718 195

Passiva.		K	S
Stiftungskapital-Konto	4 000 000	—	—
Reserve-Konto	86 816	—	—
Reserve-Konto	40 127	—	—
Reserve-Konto	16 000	—	—
Mitteln für die Gläubiger	46 000	—	—
Mitteln für die Gläubiger	23 850	—	—
Mitteln für die Gläubiger	35 000	—	—
Erneuerung Mittelgelegter Maschinen und Werkstätten	1 020 004	—	—
Erneuerung Mittelgelegter Maschinen und Werkstätten	2 746 638	—	—
Erneuerung Mittelgelegter Maschinen und Werkstätten	60 000	—	—
Erneuerung Mittelgelegter Maschinen und Werkstätten	100 000	—	—
Erneuerung Mittelgelegter Maschinen und Werkstätten	1 125 459	—	—
Erneuerung Mittelgelegter Maschinen und Werkstätten	—	—	9 718 195

**Gewinn- und Verlust-Konto
per 31. Dezember 1920.**

Debet.		K	S
Abfreibungen	116 894	—	—
Abfreibungen	4 000	—	—
Abfreibungen	22 875	—	—
Abfreibungen	50 000	—	—
Abfreibungen	100 000	—	—
Abfreibungen	1 125 459	—	—
Abfreibungen	—	—	1 418 729

Kredit.		K	S
Ertrag aus 1919	1 346	—	—
Ertrag aus 1919	1 302 823	—	—
Ertrag aus 1919	103 281	—	—
Ertrag aus 1919	11 177	—	—
Ertrag aus 1919	—	—	1 418 729

Die heutige Generalversammlung feierte die feierlichste Sitzung der Adlerhütten auf 250. Jhr. Die Auszahlung erfolgt durch die Bankhäuser S. Bleschbrüder, Berlin, und Doertenbach & Co., G. m. b. H., Stuttgart.

In den Aufsichtsrat sind gemäß dem Statut folgende Herren: **Max Doertenbach, Stuttgart, Moritz Baumann, Berlin, Dr. Georg von Doertenbach, Stuttgart, Hermann Hecht, Berlin, Dr. Hugo Kraus, Dresden, Max Fedter, Berlin, Fritz Lange, Dresden.**

**Actiengesellschaft
Glashüttenwerke Adlerhütten
in Penzig bei Görlitz.**
Weberbauer.

Am 21. März 1921 sind im Beisein eines Notars die folgenden Nummern unserer 5%igen Teilhaberscheine von 1913 ausgelöst worden:
Lit. A Nr. 18, 49, 60, 126, 193, 212, 231, 251, 274, 278, 409, 419, 529, 530
= 14 Stück zu M. 1000.—
Lit. B Nr. 48, 64, 75, 119, 120, 151, 248, 319, 412, 441, 483, 500
= 12 Stück zu M. 500.—

Die bezeichneten Teilhaberscheine sind dem Kennwerte vom 1. Juli 1921 ab bei unserer Gesellschaftskasse in Danzig-Langfuhr, beim Bankhaus Meyer & Gelhorn in Danzig, bei der Dresdner Bank Filiale Breslau und bei der Dresdner Bank in Berlin zur Rückzahlung.
Von früheren Auslosungen (Jahr 1919) sind noch rückständig:
Lit. A Nr. 194
zu M. 1000.—
Lit. B Nr. 238, 343
zu M. 500.—

Von früheren Auslosungen (Jahr 1920) sind noch rückständig:
Lit. A Nr. 41, 72, 83, 201, 319, 542
zu M. 1000.—
Lit. B Nr. 8, 98, 127, 155, 270
zu M. 500.—

Danzig-Langfuhr, den 5. April 1921.
Danziger Aktien-Bierbrauerei.
Der Vorstand.

Schluss-Bilanz am 31. Dezember 1920.

Aktiva.		K	S
Anlage-Konto	5 244 462	—	—
Anlage-Konto	842 150	—	—
Anlage-Konto	1 200 000	—	—
Anlage-Konto	—	—	4 927 101
Anlage-Konto	—	—	3 458 100
Anlage-Konto	—	—	41 178
Anlage-Konto	—	—	10 504 495
Anlage-Konto	—	—	11 280
Anlage-Konto	—	—	1 608 235
Anlage-Konto	—	—	19 877 420

Passiva.		K	S
Verbindlichkeiten	7 700 000	—	—
Verbindlichkeiten	2 880 544	—	—
Verbindlichkeiten	732 801	—	—
Verbindlichkeiten	64 462	—	—
Verbindlichkeiten	—	—	28 269
Verbindlichkeiten	—	—	48 800
Verbindlichkeiten	—	—	3 772 194
Verbindlichkeiten	—	—	416 750
Verbindlichkeiten	—	—	1 000 000
Verbindlichkeiten	—	—	3 612 529
Verbindlichkeiten	—	—	10 677 420

Der Vorstand.
F. v. Prondzynski, Dr. Simon.
Generaldirektor.

Gewinn- und Verlust-Konto für 1920.

Verluste.		K	S
Anlage-Konto	1 200 000	—	—
Anlage-Konto	1 811 641	—	—
Anlage-Konto	1 401 647	—	—
Anlage-Konto	40 214	—	—
Anlage-Konto	1 000 000	—	—
Anlage-Konto	—	—	3 082 000
Anlage-Konto	—	—	3 128 107
Anlage-Konto	—	—	480 894
Anlage-Konto	—	—	9 088 058

Der Vorstand.
F. von Prondzynski, Dr. Simon.
Generaldirektor.

Die Gewinn- und Verlustrechnung habe ich rechnerisch geprüft, mit den ordnungsmäßig abgeschlossenen Geschäftsbüchern verglichen und übereinstimmend gefunden.
Groschowitz, den 22. Februar 1921.
Stieplod.

Die Gewinn- und Verlustrechnung habe ich rechnerisch geprüft, mit den ordnungsmäßig abgeschlossenen Geschäftsbüchern verglichen und übereinstimmend gefunden.
Groschowitz, den 7. April 1921.

**Schlesische Actiengesellschaft für
Portland-Cement-Fabrikation
zu Groschowitz bei Oppeln.**
Der Generaldirektor
F. von Prondzynski.

Vieh-Versicherungen
jeder Art bei festen Prämien
Spez.-Abt.
Weide, Diebstahl,
Kastration
u. Versich. tragender Stuten einschl. Leibesfrucht
durch
Bezirks-Direktor **C. Barbian, Breslau**
Neue Taschenstr. 21. Tel. Ring 3645.

WD. Großflug, 80 PS.,
von neuester Konstruktion, nur wenig gebraucht, in allen Teilen überholt und vollständig nachgeschoben, mit allem Zubehör dabei preiswert abgegeben.
Anfragen erbeten unter J 260 Geschäfts- u. Adress-Bl. 19

Saat- u. Speisefarffeln
Firma **Wwe. Louise Ritter**
Ratoffelgroßhandlung — gegründet 1870
Breslau 18, Sohnenhofstr. 103, Fernspr. 0316/347
Spezialverpackungen.
Kempner u. Co., Gr. Neustadt, Bernh. Rosenfeld, Berlin D.C.

Asunto.
Mittelschwere Qualität-Zigarren. 50 Stück 75.— Mark.
Meyerrotto & Co., Handlq. d. Brüberger, Neufalz (Ober).

Boulevard Union Gold.

Der Vorstand der Union Gold...
Breslau, den 5. April 1921.

Der Vorstand der Union Gold...
Breslau, den 5. April 1921.

Der Vorstand der Union Gold...
Breslau, den 5. April 1921.

Der Vorstand der Union Gold...
Breslau, den 5. April 1921.

Der Vorstand der Union Gold...
Breslau, den 5. April 1921.

Der Vorstand der Union Gold...
Breslau, den 5. April 1921.

Der Vorstand der Union Gold...
Breslau, den 5. April 1921.

Der Vorstand der Union Gold...
Breslau, den 5. April 1921.

Der Vorstand der Union Gold...
Breslau, den 5. April 1921.

Der Vorstand der Union Gold...
Breslau, den 5. April 1921.

Der Vorstand der Union Gold...
Breslau, den 5. April 1921.

Der Vorstand der Union Gold...
Breslau, den 5. April 1921.

Der Vorstand der Union Gold...
Breslau, den 5. April 1921.

Der Vorstand der Union Gold...
Breslau, den 5. April 1921.

Der Vorstand der Union Gold...
Breslau, den 5. April 1921.

Der Vorstand der Union Gold...
Breslau, den 5. April 1921.

Asunto.
Mittelschwere Qualität-Zigarren. 50 Stück 75.— Mark.
Meyerrotto & Co., Handlq. d. Brüberger, Neufalz (Ober).

Dauer- und Rostschutzfarbe
Siderosthen - Lubrose
(U. R.-P. der Akt.-Ges. Jeserich)
Allein-Vertretung
G. Gnerlich, Breslau II
Tautenzienstraße 55. — Tel. Ring 421. — Gegründet 1838.

Jahresrechnung der „Ceres“-Maschinenfabrik Akt.-Ges. vorm. Felix Hübnert, Ziegenh., am 31. Dezember 1920.

Maße.	K	S	Schulden.
Eigenkapital:	—	—	—
Stiftungskapital	336 230	—	4 000 000
Reserve	380 000	—	800 000
Reserve	—	—	8 004 057,60
Reserve	—	—	4 240
Reserve	—	—	6 142 130,94
Reserve	—	—	888 051,16
Reserve	—	—	145 948,78
Reserve	—	—	80 000
Reserve	—	—	518 646,48
Reserve	—	—	15 304 364,96

Ertragsnachweis für das Geschäftsjahr 1920.

Aufwand.	K	S	Erträge.
Gesamtaufwand	8 478 368,70	—	21 283,99
Gesamtvermögen	—	—	4 000 732,97

Die Generalversammlung vom 7. April 1921 genehmigte die vorliegende Rechnungslegung und beschloss die Auszahlung einer Dividende von 1%.

Der Aufsichtsrat unserer Gesellschaft besteht für 1921 aus folgenden Herren:
Justizrat G. Relsner, Ziegenh., Vorsitzender, Bankier Dr. K. Bett, Berlin, Bankier O. Carsch, Berlin, Bankier Dr. Ed. von Eichhorn, Breslau, Kaufmann Hugo Giemsa, Ziegenh., Bankrat und Bankier A. Moritz, Ziegenh., Direktor Paul Müller, Ziegenh., Ziegenh., den 7. April 1921.

Der Vorstand.
G. Relsner, Justizrat, Vorsitzender.
Der Vorstand.
Jahn.

Zentralheizungs-Gaskoks
Liefert in großer und gebrochener Ware prompt auf Reichhaltigkeitsmaß und für die Substanz auf Maßbarkeit.
Max Brock, Kgl. I. Balldenburg I. GmH.
Fernspr. 87, 94 u. 37.
Fabrik: Robbenbrod.

Calcium-Carbid
in allen Körnungen, zu bekannt realen Tagespreisen
Janetzky & Co., Langgasse, Kipkeweg
Telephon Ring 5105.
Stadtgeschäft Altüber Ohle 17, Ecke Schaubrücke.
Telephon Ring 514.

ROLI
L&Co
raße 79/81
5225



Wegenspreiz in Breslau bei Abholung in den Geschäftsstellen Vierteljährlich 2,50 Mark, monatlich 8,00 Mark; in den Niederlagen Vierteljährlich 3,00 Mark, monatlich 9,00 Mark; frei ins Haus Vierteljährlich 3,50 Mark, monatlich 10,00 Mark. Bei der Post Vierteljährlich 3,00 Mark, monatlich 9,00 Mark. Besondere in den Geschäftsstellen 1,50 Mark, frei ins Haus 2,25 Mark.

Breslau, Montag, 11. April 1921

Druckungsgebühr für den 1/2 Blatt Raum in 30 Minutenhöhe 1,20 Mark, (Abendblatt 1,30 Mark), bei Anzeigen aus Schles. u. Böhmen 0,80 u. 1,00 Mark. In der Fremdsprache: Bohmisch, Polnisch, Ungarisch u. Russisch 40 Pf. Familienanzug (nur 2 Blatt) 1,00 Mark. Anzeigen an bewährte Stellen (nur 2 Blatt) 5,00 Mark. Bei 4- und 6-Blättern tritt ein Zuschlag von 20%, von dem nur Familienanzeigen ausgenommen sind.

Druckerei: Dr. Richard Schott. Fernsprecher der Redaktion Ring Nr. 2921, 2723 und 540 (letzte nur für den Stabberlehr), der Geschäftsstellen Ring Nr. 4114. Druckarbeiten der Redaktion 10 bis 12 Uhr. Manuskripte werden nur Schmelzdruck StraÙe 47/48 (Fernsprecher Ring Nr. 1944 und 4118) und in der Schmelzdruck StraÙe 47/48 (Fernsprecher Ring Nr. 1944 und 4118) angenommen. Fernsprecher der Redaktion: Reuther O. B., Folgerstraße 4, Fernsprecher Reuther O. B., 1923.

Stegerwalds Kabinettsbildung.

Wie die Zentrumsparlamentskorrespondenz berichtet, hat sich Wohlfahrtsminister Stegerwald die Annahme der Wahl zum preussischen Ministerpräsidenten vorbehalten. Er will sie erst dann erklären, wenn es ihm gelungen ist, ein Kabinetts zu bilden. Er hofft, in etwa einer Woche das neue Kabinetts gebildet zu haben, um sich dann dem neuen Landtag vorzustellen. Zur Kennzeichnung der Lage hebt der „Tag“ hervor, daß die Mehrheitssozialisten, die bekanntlich das Ministerium des Innern auf keinen Fall preisgeben wollen, neuerdings ebenso wie die Demokraten, für das Kultusministerium einen besonderen Wunsch haben. Sie wollen auf Hansische Ministerialam liebsten einen Universitätsprofessor sehen, der zwar nicht Parlamentarier, aber in seiner politischen Richtung Demokrat ist. Wie die Deutsche Volkspartei sich zu diesen und andern Fragen verhält, wird sie erst kundgeben, wenn Stegerwald offiziell an sie herangetreten ist.

Dr. Simons über die Reparationsfrage.

Paris, 10. April. (Von unserem Sonderberichterstatter.) Jules Sauerwein veröffentlicht im „Matin“ eine Unterredung, die er in Bern mit Dr. Simons gehabt haben will. Bei dieser Unterredung soll Dr. Simon gesagt haben:

Ich kann keine bestimmten Mitteilungen machen. Zunächst weiß ich nicht genau, dieses im Wege der Presse zu tun, und weil ich infolge meiner Abwesenheit von Bern das Bedürfnis empfinde, mit dem Kanzler und meinen Kollegen in Verbindung zu treten, bevor ich irgend etwas sage. Wir müssen erst miteinander reden, ehe wir neue Angebote machen können, welche wiederum in einer Ablehnung führen könnten, was eine große Gefahr bei der gegenwärtigen Spannung ist. Ich habe nicht versucht, die Intervention der Vereinigten Staaten zu erlangen. Indem ich das Memorandum übermittelte, wollte ich einfach den deutschen Standpunkt gegenüber dem der Alliierten darlegen. Letzterer war namentlich in der großen Rede von Lloyd George wiedergegeben worden. Was mich betrifft, so habe ich bereits in Spa den Wunsch ausgedrückt, die gerüsteten Gebiete wieder aufzubauen. Ich handelte dabei in Übereinstimmung mit allen meinen früheren Erklärungen im Reichstage und anderswo. Aber diese Frage besteht nicht nur darin, die zerstörten Gebiete wieder herzustellen. Frankreich will weislich, was viel schwieriger ist, Geld, und wir haben kein Geld. Wir müssen es uns verschaffen, was großen Widerstand erregt. Wir können das Problem nur durch eine direkte Einvernehmen mit Frankreich lösen.

In der Frage der Entschädigung ist Frankreich die vorherrschende Macht, welche die Alliierten leitet. Ich bin vollkommen überzeugt, daß keiner der Alliierten Frankreich verhindern wird, seine Absichten zu verwirklichen und immer stärkere Zwangsmaßnahmen ins Leben zu rufen. Wenn Frankreich uns zu Boden rücken will, kann es dies tun. Ich habe niemals auf eine Spaltung unter den Alliierten spekuliert, um bloß mit Frankreich zu rechnen. Aber ich halte nichts von den Methoden von Paris und London. Man muß neue Grundlagen suchen und neue Methoden der Bezahlung. Man hatte in Brüssel einen guten Weg betreten. Unglücklicherweise hat diese Art der Unterredung, die sehr geschäftsmäßig war, zu keiner Schlusserklärung geführt. Unsere Sachverständigen hatten nicht die Erlaubnis, den alliierten Sachverständigen zu antworten, und man beiste sich meiner Meinung nach auf dieser zu sehr, was zu nichts führen konnte. Ich habe unsere Ansichten auf der Londoner Konferenz, wie es meine Aufgabe war, dargelegt. Ich hatte nicht die variable Lage, die in Paris vorgeschlagen war, anzunehmen. Ich konnte keine andere Formulierung machen. Ich konnte auch nicht vorschlagen, die Frage der Sachverständigen auf einer Konferenz, wie sie in London war, zu beantworten. Man hat gelehrt, daß ich den Grundgedanken der variablen Jahresraten zurückweisen wollte. Dies ist unrichtig. Im Gegenteil. Ich dachte daran, irgend etwas in diesem Sinne zu finden. Ich ging in London viel weiter, als meine Aufgabe lautete, weil ich ein Mann bin, welcher das Gefühl für unsere Verpflichtungen hat und nicht wie jene, die sich hauptsächlich um Rücksichten der inneren Politik kümmern. Die Zahlungsfähigkeit eines Landes ist nicht nur eine ökonomische Frage, sondern auch eine psychologische. Die Arbeitsverpflichtungen sind sehr bedeutungsvoll. In dieser Hinsicht bin ich mit Bezug auf Deutschland viel optimistischer als viele, aber die Vereinbarungen, die getroffen werden sollen, müssen die psychologischen Faktoren in Rechnung ziehen. Ich spreche nur in meinem eigenen Namen. Ich hoffe, daß Sie aus meinen Erklärungen die lebendigen Gedanken erkennen, von denen ich erfüllt bin. Ich kann auch das noch erklären, daß ich nicht als Minister in einer Regierung verbleiben werde, die nicht entschlossen wäre, ihre Verpflichtungen bis zum äußersten unserer Leistungsfähigkeit zu erfüllen. Ich kann erklären, daß wir in einigen Tagen in unwiderlegbarer Weise unseren guten Willen beweisen können. Das französische Volk wird, davon bin ich überzeugt, es vorgehen, unseren guten Willen zu prüfen, als durch Gewalt das Land eines herrlichen Feindes zu prägen. Die Fortsetzung und Ausdehnung der Zwangsmaßnahmen, deren psychologischen Ursprung ich in dem Zustand der öffentlichen Meinung in Frankreich erkenne, wäre eine ungeheure Gefahr, nicht nur für mein Vaterland, sondern für ganz Europa.

Vom Tage.

Das deutsch-polnische Verkehrsabkommen, das den Verkehr durch den Korridor und das Gebiet der Stadt Danzig regelt, soll, wie es heißt, am 18. April in Paris von dem Vertreter der deutschen Regierung und demjenigen Polens unterzeichnet werden, nachdem die polnische Regierung die Zustimmung der Danziger Regierung zu dem Übereinkommen eingeholt hat.

Wirtschaftsausschuß für das besetzte Gebiet. Um eine einheitliche Vertretung der Interessen der Industrie und des Handels des gesamten besetzten Gebietes zu gewährleisten, haben sämtliche Handelskammern des besetzten Gebietes, der Zentralverband des deutschen Großhandels, der Einzelhandelsverband für das besetzte Gebiet und der Einzelhandelsverband für das Rheinland und Westfalen einen gemeinsamen Wirtschaftsausschuß für das besetzte Gebiet in Köln gebildet. Die Aufgabe dieses Wirtschaftsausschusses soll die Vertretung der Interessen des besetzten Gebietes gegenüber deutschen und fremden Behörden sein.

In der Sommerabend-Sitzung der Landtages für Thüringen wurde der Antrag der drei vereinigten Fraktionen der Rechten auf Auflösung abgelehnt. Dagegen stimmte die gesamte Linke einschließlich der Demokraten und Kommunisten.

Der 3. Band von „Bismarcks Gedanken und Erinnerungen“ ist, wie uns unser Londoner Sonderberichterstatter mitteilt, am Freitag von der Londoner Firma Hodder and Stoughton zum Preise von 12 Schilling 6 Pence veröffentlicht worden. Der Titel lautet: „Neue Gedanken zu Bismarcks Fotobiographie“. Die Übersetzung ist von Bernhard Müll. Der „Manchester Guardian“ schließt eine Besprechung mit den Worten: „Es ist schade, daß das Buch so spät kommt. Es enthält historisches Material von großem Wert. Das Buch hätte vor 20 Jahren noch einen erzieherischen Wert haben können.“

Wiedereinführung der Sonntagsfahrten.

Der Ruhrverkehrsverband war an den Reichsverkehrsminister um Wiedereinführung der Sonntagsfahrten herangetreten. Dem Verbands ist, wie aus Essen gemeldet wird, vom Reichsverkehrsminister Erdrer daraufhin mitgeteilt worden, daß die Wiedereinführung der Sonntagsfahrten in Kürze bestimmt zu erwarten ist und zwar nicht nur für den Ruhrkohlenbezirk, sondern für das ganze Gebiet der Reichseisenbahnen.

Gebung der Bautätigkeit.

Berlin, 9. April. Die schwere Bedrohung des deutschen Wirtschaftslebens durch die Sanktionen hat zur Erbringung eines Antrages an den Reichswirtschaftsrat geführt, der in Anlehnung an die Worte des Reichswirtschaftsministers im wirtschaftspolitischen Ausschuß über die beschleunigten Gegenmaßnahmen, eine Abwendung der drohenden Arbeitslosigkeit durch eine mit größter Beschleunigung betriebene großzügige Belebung des Baumarktes verlangt. Als Mittel der Finanzierung sieht der Antrag vor: Eine dem dringenden Baubedarf entsprechende Heraushebung der Höchstzinsen und deren Kapitalisierung durch eine grundsätzliche Eröffnung des hierdurch entstehenden Wertzuwachses und Ausgabe von Mandatsbriefen auf dieser Grundlage zur Deckung des verlorenen Bauaufwandes der Neubauten. In der Sitzung des Siedlungs- und Wohnungsausschusses des Reichswirtschaftsrates am 8. April 1921 äußerten sich der Vertreter des Reichsarbeitsministeriums, Ministerialrat Dr. Krüger, und der preussische Staatssekretär Dr. Scheidt in diesem Antrage, weil begründete Zweifel an der Realisierbarkeit der Forderungen beständen und die Forderung über eine Abgabe zur Förderung des Wohnungsbaus und des Hochmietenpreises den gleichen Zweck mit weniger Schwierigkeiten erfüllen könnten. Staatssekretär Dr. Scheidt betonte auch, daß es nicht richtig sei, die örtliche Entwurfslosgewinnung zu eng mit diesen Fragen zu verbinden; gebaut müsse dort werden, wo es produktiv angebraucht ist, in Ostland, oder wo Landarbeiter gebraucht werden, sonst verweigere man die Erwerbsoffizier für mancher großen Städte.

Der Ausschuß beschloß, ohne damit den Antrag Wiffel erzwänglich erledigen zu wollen, dem wirtschaftspolitischen Ausschuß in seiner Sitzung am 9. April einen anderen vorläufigen Weg zur Erreichung desselben Zieles vorzuschlagen, indem er mit allen gegen eine Stimme (Arbeitsgeber, Vertreter der Landwirtschaft) folgenden Antrag Schumacher annahm: Die Reichsregierung wird ersucht, im Hinblick auf die Notwendigkeit der Abwendung der drohenden Arbeitslosigkeit und zur sofortigen Bekämpfung der Wohnungsnot einen Betrag von weiteren 3 Milliarden Mark aus Reichsmitteln zur Verfügung zu stellen, die nach den Bestimmungen über Reichsdarlehen zu verwenden sind. Die Verzinsung und Tilgung dieser Reichsmittel soll durch die bereits hier beschlossene und nötigenfalls zu erhöhende Grund- und Gebäudesteuer erreicht werden.

Frankreich und die griechische Niederlage.

Konstantinopel, 9. April. Griechische Regierungsblätter geben zur Erklärung der griechischen Niederlage zu verstehen, daß der türkischen Armee die Operationen erleichtert worden waren durch den Abschluß eines Waffenstillstandes zwischen Frankreich und der Regierung von Anzora. Diese Annahme wird von der Agence Havas als unbegründet bezeichnet. Um an den Operationen gegen Griechenland Ende März, als die Offensivbewegung begann, teilnehmen zu können, hätten die türkischen Truppen in Kilizien ihre Marschbewegungen schon im Anfang des Monats beginnen müssen. Es wurden aber damals die regulären türkischen Truppen vor der französischen Front verpackt. Zu Beginn der griechischen Offensivbewegung am 7. März hatte noch keine Änderung in der türkischen Schlachtlage am der cilizischen Front stattgefunden. Der griechische Generalstab stellte zu dieser Zeit fest, daß 41 türkische Divisionen an seiner Front angekommen waren, die aber in Wirklichkeit sich schon seit Februar dort befanden. Der in London am 11. März zwischen Belgien, Serbien und Griechenland abgeschlossene Waffenstillstand habe also in keiner Weise die Operationen der Nationalisten erleichtert.

Die Streifbewegung in England.

Paris, 10. April. (Von unserem Sonderberichterstatter.) Man hat den Eindruck, daß in der englischen Streifbewegung eine leichte Entspannung eingetreten sei. Gestern abend fand eine Sitzung des Dreiverbandes statt, in der der Abg. Thomas eine Erklärung abgab, welche lautete: 1) Die Regierung wird für Montag vormittag 11 Uhr eine Konferenz im Handelsministerium zwischen den Vertretern der Bergarbeiter und Bergwerksbesitzer einberufen, um neuerlich die Frage zu prüfen, die zu einem Bruch zwischen den beiden Parteien geführt habe. 2) Die Gewerkschaft der Bergarbeiter wird noch heute abend (es war Sonnabend) einen Brief an alle ihre Filialen abgeben, um sie aufzufordern, daß weiterhin keine Akte vorgenommen werden, welche die Regierung zwingen könnten, Maßnahmen zu ergreifen, um die Sicherheit der Bergwerke zu garantieren, oder welche sie zwingen könnten, militärische Gewalt anzuwenden. Thomas fügte hinzu, daß die Vertreter der Eisenbahner und Transportarbeiter zu diesem Entschluß nach den Unterredungen gekommen wären, die diese im Laufe des Tages mit den Mitgliedern der Regierung gehabt hatten. Letztere erklärte sich bereit, die Besprechungen mit den Bergarbeitern und den Unternehmern am Montag vormittag einzuleiten. Der Dreiverband dürfte während ihrer Verhandlungen in Bernadonitz tagen.

Folgendes waren die Ereignisse in London am Sonnabend: Am Morgen versammelten sich die Vertreter der Eisenbahner und Transportarbeiter des Dreiverbandes. Während 1 1/2 Stunden wurde die Lage eingehend mit dem Ministerpräsidenten und den übrigen Ministern erörtert. Später versammelten sich die Exekutivkomitees des Dreiverbandes, um die Ergebnisse der Besprechungen mit Lloyd George zu erörtern. Um 4 Uhr nachmittag zogen die Vertreter der Bergarbeiter sich zurück. Aber die Exekutivkomitees und die beiden anderen Arbeitergruppen berieten weiter. Zwei Sitzungen des englischen Kabinetts wurden in der Downing-Street abgehalten. Der König hatte seinen Privatsekretär zu Lloyd George entsandt, um Auskünfte zu erbitten. Man hat den Eindruck, daß namentlich die Eisenbahner, aber auch ein Teil der Transportarbeiter nichts vom Generallstreik wissen wollen. In der Tat, daß man den Ausbruch des Generallstreiks auf Dienstag verschieben, würden englische Regierungsblätter die Möglichkeit, die Verhandlungen fortzusetzen und zu einem Einvernehmen zu gelangen. Die schottischen Eisenbahner erklärten, daß die Ansprüche der Bergarbeiter zu weit gehen. Inzwischen steigt das Wasser in den Gruben weiter. In den größeren Bergwerken sind bereits beträchtliche Schäden durch Überschwemmungen angerichtet. Es wird zweifellos viele Monate, vielleicht sogar ein Jahr dauern, selbst wenn die Bergarbeiter nach dieser Woche die Arbeit wieder aufnehmen, um alle Schäden zu reparieren. Nach der Nationalisierung der Kohlenmittel und der Gas- und Kohlenvorräte sind jetzt alle sportlichen Veranstaltungen, insbesondere auch die Rennbahn von Newmarket, eingestellt worden. Infolge der Krisis hat der Sprecher des Unterhauses, Lowther, der seine Demission bereits gegeben hat, sie erpweilen wieder zurückgezogen.

Die Zollbestimmungen am Rhein.

Paris, 9. April. Die Agence Havas veröffentlicht über das neue Zollregime eine Note, in der gesagt wird, die interalliierte Rheinlandkommission habe folgende Verordnung getroffen:

- 1) Die an den alten Grenzen erhobenen Zölle sind dieselben wie die, die vor dem Inkrafttreten der von der Londoner Konferenz beschlossenen Sanktionen erhoben wurden.
 - 2) Die bei der Einfuhr in das besetzte Gebiet an den neuen Grenzen erhobenen Zölle werden nach dem deutschen Tarif, der auf ein Viertel herabgesetzt wird, erhoben.
 - 3) Die am Ausgang des besetzten Gebietes nach dem nicht besetzten Deutschland erhobenen Zölle werden nach dem deutschen Tarif festgelegt, aber in Papiermark, b. h. betragen ungefähr den zehnten Teil der Zollhebung in Goldmark.
- Die Bestimmungen, betreffend den Durchgangsverkehr der importierten Waren, sind geändert worden, um die Handelsbeziehungen zwischen den Nationen zu erleichtern. Der in Koblenz von der Oberkommission eingesetzte Leitungsausschuß der Zölle ist mit der Leitung des Personals und mit der Ausführung der Sanktionen gegen Zollhinterziehung wird durch die juristische Instanz der Wehrungsarmee festgelegt. Die interalliierte Oberkommission der besetzten Rheinlande behält sich vor, in diesem an der alten und der neuen Grenze aufgestellten Zolltarif jedes Mal, wenn sie es für nützlich hält, Änderungen zu treffen. Was die Regelung der Aus- und Einfuhr betrifft, so hat die rheinische Oberkommission entschieden, daß die Einschränkungen der deutschen Befehlsgebung provisorisch an der alten Grenze aufrecht erhalten bleiben, daß sie aber auch gleichzeitig an der neuen Grenze angewandt werden. Das wirtschaftliche Komitee der Oberkommission in Koblenz wird mit der Leitung des deutschen Ein- und Ausfuhrdienstes beauftragt. Ein- und Ausfuhrzölle müssen auch fernerehin durch die rheinischen Ex- und Importeure an diese Stelle gewandt werden. Die Gerichte des Wehrungsbezirks sind mit der Anwendung der Strafmaßnahmen für Verträge betraut. Die Strafmaßnahmen können sich bis zu fünf Jahren Gefängnis und 500 000 Mark Geldstrafe erstrecken.

Der Wiederaufbau Nordfrankreichs.

Paris, 10. April. Am Dienstag wird die französische Kammer ihre Sitzungen wieder aufnehmen, und u. a. dann die Beratung des Sonderbudgets über die Zahlungen, die nach dem Friedensvertrag von Versailles Frankreich zurückvergütet werden müssen, eintreten. Abgeordneter Lasserre hat über dieses Budget Bericht erstattet, in dem er feststellt, daß für den Wiederaufbau der besetzten Gebiete, wenn man sie in den Postkriegsaufbau bringen wollte, und nach ihrem damaligen Wert von 1914 berechnet, 26 Milliarden erforderlich seien. Der Bericht stellt ferner fest, daß Deutschland seine Verpflichtungen erfüllen müsse und daß es dazu in der Lage sei, weil es keine äußeren Schäden habe und trotz seiner Niederlage mit seinen intakten Werken und Fabriken sich in einer bevorzugten Stellung befinde. Die augenblickliche Notlage sei gemacht.

Trotz erhöhter Steuer und erhöhtem Arbeitslohn liefern wir die

Hamburger Senatoren Cigarren

zum alten Preise, weil wir uns grosse Vorräte davon sichern konnten.



Die Cigarren sind hergestellt aus edlen Sandblättern (Sumatra mit Brasil und Java Einlage).

Sie zeichnen sich aus durch

schneeweißen Brand, würzigen Geschmack, herrliches Aroma!

HACIFA

Hamburger Cigarren-Handels-Aktiengesellschaft

Breslau, Ring 29. Für auswärtigen Bezug: Hamburg, Gr. Bleichen 23.

Versand ab 200 Stück portofrei.



Mk. 1,-
das Stück
In Kisten
zu 50 Stück

Liebich-Kabarett und Wein-Restaurant
Tägl. 8 Uhr das große Aprilprogramm.
Im Tanzpalast täglich 5-Uhr-Tea. [4]

Circus Hagenbeck
Carl im Busch Gebäude
Nur noch 3 Tage
abends 7 1/2 Uhr
Das Riesen-Circus-Programm.
Außerdem:
Der maskierte Cowboy.
Großes Manöverschaustück in 6 Akten.
Vorverkauf: 1. 1. 10-1 u. ab 4 Uhr. Tel. R. 28:4

Richard Raupach
Maschinenfabrik Görlitz, G. m. b. H.
Görlitz.
Spezialität:
Raupach Schleudermühle
D. R. P. und Ausl.-Patent.
Anerkannt beste Mühle
zur Feinvermahlung von trockenen Futter- u. Nahrungsmitteln, Hülsenfrüchten, Kartoffeln, Stroh, Gewürzen, Zucker, Kakao, Chemikalien, Farben, Ton usw. usw. Nur für Kraftbetrieb. Export nach allen Ländern!
Höchste Auszeichnungen:
3 Staatspreise, 4 goldene Medaillen.
Zweigfabrik: Warnsdorf (Böhmen).

Klein-Dampfflug Kemna

Uebertrifft jeden Motorflug!

Arbeitet auch bei **schwerstem Boden** und in **bergigem Gelände** vorzüglich.

50-60 Pfund Kohlen pro Morgen für beide Maschinen!
Leistung bis 30 Morgen pro Tag!

Tagsüber kein Gespann für Kohlen- und Wasserfahren.

Auch als **Straßenzugmaschine** **Lokomobile** **Dampfwalze** zu verwenden.
Glänzende Zeugnisse.

J. Kemna, Breslau.

Stadtheater.
Montag 7 Uhr: „Mitternacht“
Dienstag 7 Uhr: „Tannhäuser“
Mittwoch 7 Uhr: „Hoffmanns Erzählungen“
Lobetheater.
Mont. 7 1/2 Uhr: „Schloh Beatebein.“
Dienstag 7 1/2 Uhr: „Die Heiler“
Theater.
Mont. 7 1/2 Uhr: „Galemanns Tod.“
Dienstag 7 1/2 Uhr: „Die Heiler“
Schauspielhaus.
Operetten - Bühne.
Telephon: Ring 2545.
Montag 7 1/2 Uhr: „Die blaue Maske.“
Dienstag, Sonntag 7 1/2 Uhr: „Der letzte Walzer.“
Mittwoch 7 1/2 Uhr: „Die Dame in Rot.“
Donnerstag 7 1/2 Uhr: „Die Fäustler-Christel.“
Freitag 7 1/2 Uhr: „Zum 50. Male.“
„Die blaue Maske.“
Sonabend 7 1/2 Uhr: „Der Gigantbaron.“
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr: „Die Frau im Hermelin.“

Bier-Kabarett
Neue Gasse 19, pt.
Täglich 8 Uhr:
Das große Jubiläums-Programm.

Kabarett (x)
Kaiserkrone
ab 1. April als Gast
Fritz Grünbaum.

Detektiv
Sensations-, Beobachtung-, jeder Berlin an jedem Abend an allen Orten der Welt.
Musikante
zur Verlobung und Heirat v.
A. Jenderko
Breslau, Freiburgerstraße 3, Tel. R. 101: 19

Körperpflege E. Matzke,
Weidenstraße 7, III.
Körperpflege
Gartenstr. 3, I. 115. **Hartmann.**
Erschließung der Körperpflege
J. Rokossa.
Höfchenstraße 8, hptr.

KARROSERIE ROSENBAUM BRESLAU 24

Figaro-Theater
Bismarckstr. 4/5
Fernsprecher Ode 1700
Täglich 7 1/2 Uhr abends
Die schöne Sidora
mit Mitsi Bondi ufm.
Sonntag, Dienstag und Freitag 4 1/2 Uhr:
Nachmittagstee.

Emser Wasser
gegen **Katarrhe** (EMS) u. s. w. Schutzmarke

WAGNER WAGENBAU

GEHÄRRE GEBRAUCHS- u. LUXUSWAGEN

F. W. ROSENBAUM BRESLAU 24

Lieblich-Theater
Täglich 7 1/2 Uhr:
Der große Erfolg des **April-Programms.**

Pianos - Flügel
Bechstein, Blüthner, Kaps, sehr gut erb., x. fällig, sch. 17
C. J. Quandt Piano,
schwarz, x. fällig, fast neu, vst.
Pianohaus Schulz,
Neuhaferstr. 20/1, Nähe Königsbl.
Reparaturen
v. Kunst-, Schmutz-, Alfenidewar
Auf- u. Umarbeiten usw.
Bergelben, verflüssigen, vermalen
C. Fay, Uhrmachermeister
1, Bismarckstr. 12.

Villa Zellik
Täglich der elegante
Nachmittag- u. Abendbetrieb
Musik Severo
Telebest. Tel. R. 10263

Schreibmaschine
600 Mk., Sichtschrift,
Tasatur wie neu, verkauft
Schey, Reuschstr. 57, I.

Hof-, Feld-, Hochfahrt-Scheunen, Speicher x Wagenschuppen x Reithallen
ohne lästige Zwischensäle im Innenraum.
Viehställe, Arbeiterhäuser der Neuzeit entsprechend in der Kosten sparenden Sparbauweise.
Herrenhäuser, in vornehmster Ausführung baut und entwirft preiswert
W. Mohrenberg, Architekt und Sachverständiger für das gesamte Bauwesen, Spezialbüro für Landwirtschaft u. Industrie,
Breslau 5, Yorckstraße 5. Fernruf Ring 5096.
Bauprojekte, Kostenausschläge, Gutachten, Abschätzungen.

Pappolein

D. R. W. Z. 17 467 D. R. W. Z. 101 689

doppellagige und dreilagige Klebedächer mit aufgepreßter Kiesschicht, auf Beton und Schalung ausführbar.
Langjährige kostenlose Garantie. Keine Unterhaltungskosten. Keine Nachanstriche.
Das bestbewährteste und wirtschaftlich billigste Dach für Industrie und Landwirtschaft.
Millionen von qm seit 1896 ausgeführt und nachweislich bestens bewährt.
General-Vertreter für Schlesien!
Wilhelm Rudel
Fernruf Ring 5797. **Breslau 9, Brigittenthal 24.**
Bedachungsgeschäft. — Bauklempnerel.
Blitzableiter-Anlagen.
Muster, Kataloge. Behördliche und private Empfehlungen. Besuche, Kostenausschläge.

Kroker
Wendendam
Montag, Donnerstag, Sonntag:
Tanz.
Weindiele.

Herren-Garderobe
nach Maß
eleg. Stoffe, pr. Zutaten
Anzüge, Cautawahs, 10
Govercoat, Jagdanz.
Tuch-Lager
mit und ohne Su-
taten werden zur
Bearbeitung angenommen.
Anproben in 8 Stunden.
Burkart, Gedeblauerstr.
Wiederverkäufer
taufen Konkurrenzlos billig alle
Waren (Erlöse 2,25, Sternw. 10
38 St.) bei 9. Schmar, Poststr. 7.

Rote Mühle
Neue Gasse 17, I. 10
Täglich TANZ.
Pianos
gebraucht, x. sehr preiswert.
Hilber, Neue Gasse 12.

Selbstitellen
mit Spiralfederbetten
Bil. 85,- bis 120,-
dazu dreilagige Autosfeder-
matratze in 1. Fertigkeit
Bil. 155,- offert
Herm. Borowicz,
Hamburg 8, Dohsenfeld 4.
Schlafzimmer
Wahagoni
Gelegenheitskauf
prachtvolle Ausführung
kompl., sofort für Mk. 12500
zu verkaufen.
Rosenr. Gertrude. 1. Str.

Speisezimmer
bediegene Ausführung, kompl.
für 9800 Mark,
sofort zu verkaufen. 10
Gartenstraße 1, hoch
Schulz & Liebich
Schubbrücke 8. Tel. 6627.
Furniture, Schmelzbeheiztes,
Küchle, Behälter, Wolltücher,
Bettkissen, etc.

Leistungsfähigste
Möbel-Fabrik
billigste Lieferung
Max Schreiber
Bismarckstr. 82.
Herrenstoffe
reelle Qualitäten sehr preis-
wert
Hermann Roth, Gummierstr.

Verantwortlich für den politischen Teil: Otto
Preisdruck, für den provinziellen und den weiteren
Anhalt der Zeitung: Otto Herrmann, beide in
Breslau. Druck von Bild-Geißler in Breslau.